

Fachzentren und ihre Bedeutung für die Hochschulentwicklung

Vortrag im Rahmen der GfHf-Tagung 2023 in Osnabrück

Dr. Sarah Schmidt
Leitung Methodenzentrum Sozialwissenschaften
Goethe-Universität Frankfurt am Main
sarah.schmidt@em.uni-frankfurt.de

Ablauf

1. Entstehung der Fachzentren der GU
2. Qualitätssicherung der Angebote
3. Prozesse der Weiterentwicklung
4. Resümée

Entstehung der Fachzentren der GU

- QPL-Projekt „Starker Start ins Studium“ (10/2011 – 12/2020) gefördert durch BMBF
- ca. 90 wissenschaftliche MA (70 VZÄ) arbeiteten an Verbesserung der Studieneingangsphase
- Optimierung von Lehre, Entwicklung neuer Lehrformate, Tutor*innenschulungen, Beratung von Lehrenden und Studierenden uvm.
- um fachkulturell unterschiedliche Ansätze fördern zu können wurden vier Zentren für Lehre zur Vermittlung von fachlichen und methodischen Grundlagenkompetenzen eingerichtet
- Zentrum Geisteswissenschaften, Zentrum Naturwissenschaften, Methodenzentrum Sozialwissenschaften und das Zentrum Lehrerbildung
- gestalteten Zielsetzung des Programms fachnah aus und wurden in ihrer Arbeit vom Verbund Di³ unterstützt, der die Querschnittsthemen hochschuldidaktische Qualifizierung, Digitalisierung der Lehre und Diversity Policies vertrat

Entstehung der Fachzentren der GU

Zentren als Kommunikationsstruktur für die Lehre & Plattformen für die qualitätsgesicherte Weiterentwicklung der Lehre



Entstehung der Fachzentren der GU

- im Rahmen von Evaluierung des Starke Start-Programms Weiterführung der Fachzentren universitätsweit beschlossen
- Grundfinanzierung durch Unterstützungsstrukturen der Hochschule, zusätzlich Finanzierung durch Drittmittelprojekte in der Lehre (STIL, HMWK, ...)
- insgesamt geringere finanzielle Ausstattung als während des QPL, aber grundlegende Aufgaben konnten entfristet finanziert werden
- aktuell Grundfinanzierung plus ELLVIS (Erfolgreich Lehren und Lernen – Vielfalt im Studium, HMWK) und Digitell (Digitalisierung von Lehren und Lernen, STIL)
- sowohl während QPL als auch danach starke Einbindung der Instrumente zur Qualitätssicherung in die Weiterentwicklung von Angeboten der Zentren

Qualitätssicherung der Angebote

- Beispiel Methodenzentrum - Angebote

Für Studierende

- Methodenberatung
- WoMepS
- Methodenzertifikat
- Tutor*innenqualifikation
- Stärkung Grundlagenlehre

Für Lehrende

- Kolloquium Methodenlehre
- AG Methodenlehre
- Tutorielle Lehrunterstützung
- E-Learning-Unterstützung

Für Fachbereiche/Universität

- Koordination TP ELLVIS
- Koordination Partnerships DigiTELL
- Beratung QSL-Anträge
- Schnittstelle zu FB/Serviceeinheiten/Drittmitteln/...
- Mitarbeit an strategischer Weiterentwicklung der Lehre

Kooperationen

Lehre

außeruniversitäre Gruppen

Qualitätssicherung der Angebote

- Nutzung von Ergebnissen der hochschulweiten Befragungen
 - Lehrveranstaltungsevaluationen
 - Studierendenbefragungen
 - Absolventenbefragungen (KOAB)
 - Abbrecherbefragungen
- eigene Befragung aller Studierenden im Methodenzentrum alle zwei Jahre seit Beginn der Arbeit
 - Evaluation der Angebote (z.B. Workshops, Kolloquien, ...)

Prozesse der Weiterentwicklung

Befragung zur Arbeit des Methodenzentrums

- seit 2014 werden die Bachelor-Studierenden der Fachbereiche 02-05 alle zwei Jahre zu den Angeboten des Zentrums befragt
- Fragebogen wird immer leicht angepasst, Grundbasis bleibt aber gleich
 - Fragen zum bisherigen Studienverlauf
 - Fragen zur Einschätzung eigener Methodenkompetenz
 - Forschungsmethodische Angebote außerhalb des Curriculums
 - Fragen zum Studium allgemein (u.a. Studiengang, Studienzufriedenheit, ...)
 - Demographische Daten
 - 2020/21 Fragen zur digitalen Lehre / Corona-Semestern

Prozesse der Weiterentwicklung



Prozesse der Weiterentwicklung

Lessons Learned 1

- fachbereichsinterne Angebote wie Brücken- oder Vorkurse und Tutorien für bestimmte Veranstaltungen sind insgesamt bekannter, haben aber in der Wahrnehmung der Studierenden über die Zeit eher abgenommen

*Studierende müssen über Unterstützungsangebote in den Fachbereichen (wieder) besser informiert werden -> Aufgabe der Fachbereiche in Kooperation mit MZS (Mitarbeiter*innen in der Lehre sensibilisieren)*

- Methodenberatung wurde im Zeitverlauf bekannter, aber immer noch weniger als die Hälfte der Studierenden geben an, Angebot nicht zu kennen

Information über Angebote des MZS erreichen Studierende noch immer nicht in ausreichendem Maße -> finanzielle Mittel für Personal (Social Media, Plakate, ...)

Das sind schon die Studierenden, die mehr mit dem MZS zu tun haben!

Prozesse der Weiterentwicklung

Evaluation der Methodenwoche

- Methodenwoche war ein Workshop-Angebot einmal jährlich eine Woche
- Grundlagenkursen für Einsteiger*innen und vertiefenden Veranstaltungen für fortgeschrittene Methodenanwender*innen
- quantitative und qualitative Ansätze interdisziplinär
- Ziel: Lehrangebot im Methodenbereich über Pflichtcurriculum hinaus erweitern und Methodenkompetenz der Studierenden stärken
- bis zu zwei Workshops wählbar
- nach jedem Workshop Befragung der TN und Leiter*innen

Prozesse der Weiterentwicklung

Beispiel MeWo 2022

	Di	Mi	Do	Fr		Di	Mi	Do	Fr		Di	Mi	Do	Fr		
	(04.10.)	(05.10.)	(06.10.)	(07.10.)		(04.10.)	(05.10.)	(06.10.)	(07.10.)		(04.10.)	(05.10.)	(06.10.)	(07.10.)		
10	viertägiger Halbtages-Workshop 10-14 Uhr (Slot I)				10		dreitägiger Dreiviertel-tages- Workshop 10-15.30 Uhr (Slot II)			10	zweitägiger Ganztages- Workshop 10-18 Uhr (Slot III)		zweitägiger Ganztages- Workshop 10-18 Uhr (Slot IV)			
11					11					12					13	14
12					13					14					15	16
13					14					15					16	17
14					15					16					17	18

WORKSHOP-SLOT I

Dienstag, 04.10. bis Freitag, 07.10.2022, 10 - 14 Uhr

[Empirische Sozialforschung für \(absolute\) Beginner](#)
Philipp Senft (Frankfurt University of Applied Science)

in Präsenz

[Workshop Kritische Ethnographie - erfahren, analysieren, beschreiben](#)
Andreas Streinzer (Institut für Sozialforschung Frankfurt)

in Präsenz

[Geoinformation in den Sozialwissenschaften – Ein QGIS-Praxisworkshop](#)
Dr. Heiko Brendel (Freiberufler)

online

Prozesse der Weiterentwicklung

Evaluation der Methodenwoche

- großes Problem: No-Show-Rate (ca. 30%-50% pro Workshop)
- Studierende erfahren über Info-Mail vom Angebot (72%) oder über Homepage MZS (25%)
- wichtigste Gründe für Teilnahme:
 - Interesse an Methoden (78,1%)
 - wichtig für Beruf oder weiteres Studium (63,0%)
 - Kenntnisse im Methodenbereich auffrischen (31,5%)
 - Schwächen im Methodenbereich ausgleichen (31,5%)
- eher high-potentials mit hoher Motivation
- offene Antworten (Was wollen Sie uns sonst noch mitteilen?) zeigen, dass viele TN mehr Workshops besuchen möchten

Prozesse der Weiterentwicklung

- Rückmeldung der Studierenden gibt Hinweis darauf, dass eine Woche pro Jahr nicht ausreichend ist
- Anpassung des Konzeptes hin zu ganzjährigem Workshop-Programm



Workshops zu **M**ethoden der empirischen **S**ozialforschung



Prozesse der Weiterentwicklung

3 ● Datenmanagement ● Funktionen & ● Datenvisualisierung

<p><i>Einführung in R</i></p> <p>25.-28.09.2023 10-14 Uhr in Präsenz</p>	<p><i>Sozialweltanalyse - (inter-)disziplinäre qualitative Sozialforschung</i></p> <p>25. - 28.09.2023 13-17 Uhr online</p>	<p><i>Funktionen und Loops mit R</i></p> <p>26./27.09.2023 9-13 Uhr in Präsenz</p>	<p><i>Kritische Ethnographie - Beschreibung und der ethnographische Text</i></p> <p>26.-29.09.2023 10-14 Uhr in Präsenz</p>
<p><i>Planung und Durchführung qualitativer Interviews</i></p> <p>27. - 29.09.2023 9-15.30 Uhr in Präsenz</p>	<p><i>Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse</i></p> <p>30.09./1.10.2023 9-17 Uhr online</p>	<p><i>Einführung in die Drittvariablenkontrolle in Regressionsmodellen</i></p> <p>30.09./1.10.2023 9-17 Uhr online</p>	
<p>10/23</p> <p><i>Datenmanagement mit R: Quantitative Daten</i></p> <p>04./05.10. 10-14 Uhr in Präsenz</p>	<p><i>Datenvisualisierung mit R</i></p> <p>06./ 07.10. 10-14 Uhr in Präsenz</p>		

Prozesse der Weiterentwicklung

Evaluation von WoMepS

- Problem der No-Show-Rate etwas gesunken, aber immer noch problematisch
- Großteil der Studierenden ist „Wiederholungstäter*in“ (51,1%)
- Zufriedenheit mit dem Format hat zugenommen
- Zufriedenheit mit einzelnen Workshops konstant
- offen für andere Hochschulen (ca. 10% außerhalb GU)
- beste Werbekanäle immer noch Info-Mail und Homepage MZS, Instagram kommt langsam

- grundsätzlich typischer PDCA-Zyklus zur Verbesserung der Angebote der Fachzentren
- immer mehr auch fachübergreifende Angebote
- dauerhafte Finanzierung einiger Angebote bedeutet nicht auch dauerhafte Durchführung
- aktuell durch neues Präsidium und Umstrukturierung der Verwaltung auch wieder Diskussion über Governance der Fachzentren
- wichtigste Rückmeldung zur Verbesserung der Angebote bleibt Feedback der Studierenden und Lehrenden in den Angeboten
- darüber hinaus Kompetenzmessung geplant, um Wirkung der Angebote zu evaluieren – dabei aber isolierte Wirkung kaum nachzuweisen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen oder Anregungen?

Dr. Sarah Schmidt

Leitung Methodenzentrum Sozialwissenschaften

Goethe-Universität Frankfurt am Main

sarah.schmidt@em.uni-frankfurt.de

<https://tinygu.de/methodenzentrum>

